

der Organisationsentwicklung in der ambulanten Hilfe zur Pflege durchgeführt. Ziel war es, die hohen Steigerungsraten der Transferausgaben zu bremsen und gleichzeitig die Erfüllung der gesetzlichen Ansprüche der Leistungsempfängerinnen und -empfänger zu gewährleisten. Durch das Projekt wurde die Steigerung der Ausgaben von vorher durchschnittlich 7,6 % auf 0,5 % gedämpft, was einem Betrag von 14 Mio. Euro entspricht. Weitere Ergebnisse sind nach eigener Auskunft des Senats eine deutliche qualitative Verbesserung der Pflegeleistung durch die Einführung einheitlicher Bedarfsfeststellungsstandards für alle zwölf Berliner Bezirke, die seit dem 1. Juli 2012 gelten. Damit gehen umfassende Personalqualifizierungsmaßnahmen und die Vorbereitung eines flächendeckenden Fach- und Finanzcontrollings in den Bezirken einher. Das Projekt hat aber auch die Sensibilität der Akteure für möglichen Leistungsmissbrauch in der Pflege deutlich erhöht und somit ebenfalls zur Qualitätssteigerung beigetragen. Am Pilotprojekt waren die für Soziales und Finanzen zuständigen Senatsverwaltungen sowie die Bezirke Lichtenberg, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Steglitz-Zehlendorf beteiligt. *Quelle: Pressemitteilung des Landes Berlin vom 21.8.2012*

**Gewerkschaft warnt vor Pauschalierendem Entgeltsystem.** Den Rückfall in die Verwahrspsychiatrie des letzten Jahrhunderts befürchtet die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), wenn das Pauschalierende Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) gegen den Rat vieler Fachleute durchgesetzt werden sollte. Im Sommer 2012 hatte der Bundestag beschlossen, für die psychiatrischen Kliniken Tagespauschalen einzuführen. Der Umsetzungsprozess soll bis 2022 abgeschlossen sein. Strittig ist bislang, wie die Leistungen der Kliniken in dem neuen System berechnet werden. Bei psychischen Erkrankungen ist der Verlauf trotz gleicher Diagnose sehr unterschiedlich. Beschäftigte und Klinikleitungen befürchten massive Einschnitte in die flächendeckende psychiatrische Versorgung. *Quelle: Pressemitteilung von ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft vom 14.10.2012*

## JUGEND UND FAMILIE

**Jugendhilfe an der Nahtstelle zum SGB II – viel Verantwortung, wenig Einfluss?** Kommunale Strategien nach der Reform arbeitsmarktpolitischer Instrumente und zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Dokumentation. Hrsg. Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik. Eigenverlag. Berlin 2012, 179 S., EUR 19,- \*DZI-E-0279\* Die Umsetzung der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II für Jugendliche hat nachhaltige Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfepraxis und erweist sich oftmals als problematisch. Die Kooperation zwischen den Jugendhilfeträgern, den Jobcentern und der Bundesagentur für Arbeit ist noch nicht soweit sys-

**22.-23.11.2012 Berlin.** Tagung der Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe: Mehr Inklusion wagen?! Information: Dörte Jessen, Öffentlichkeitsarbeit AGFJ, Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/390 01-147, E-Mail: jessen@difu.de

**29.11.2012 Saarouis.** Fachtagung: Sexualität, Demenz und die Integrative Validation. Information: Demenz-Verein Saarouis e.V., Ludwigstraße 5, 66740 Saarouis, Tel.: 06 831/488 18-19, E-Mail: weiterbildung@demenz-saarouis.de

**5.12.2012 Berlin.** Fachtagung: Gesundes Aufwachsen in Familien mit psychisch kranken Eltern. Rahmenbedingungen schaffen – Schnittstellen gestalten. Information: AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V., Georgstraße 26, 30159 Hannover, Tel.: 05 11/35 39 91-3, E-Mail: info@afet-ev.de

**10.-12.12.2012 Berlin.** Fachveranstaltung: Kommunale Zeitpolitik – Ansätze zur zeitlichen Entlastung von Familien vor Ort. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Frau Bärbel Winter, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/62 980-605, E-Mail: winter@deutscher-verein.de

**12.-14.12.2012 Weimar.** Fachtagung für Sozialamts- und Fachbereichsleiterinnen und -leiter: Aktuelle fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Sozialhilfe. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Frau Karina Krohn, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/62 980-605, E-Mail: krohn@deutscher-verein.de

**31.1.-2.2.2013 Weimar.** Tagung: Johannes Daniel Falks Impulse für Sozialpädagogik, Diakonie und Sozialpolitik. 200 Jahre Gesellschaft der Freunde in der Not. Information: Evangelische Akademie Thüringen, Frau Petra Diemar, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Tel.: 03 62 02/984-13, E-Mail: diemar@ev-akademie-thueringen.de

**28.2.2013 Reutlingen.** 17. Symposium Frühförderung. Anerkennung und Teilhabe: Kind – Familie – Lebenswelten in der Frühförderung. Information: MED FOR MED, Messestraße 20, 18069 Rostock, Tel.: 03 81/20 74 97 09, E-Mail: kontakt@med-for-med.de

**15.-16.2.2013 München.** Fachtagung zum Verhältnis von Theorie, Wissenschaft und Praxis in professionellen Feldern. Nicht mit dir und nicht ohne dich? Information: Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung der Katholischen Stiftungshochschule München, Preysingstraße 83, 81667 München, Tel.: 089/ 480 92 12 71, E-Mail: elke.oestreicher@phil.uni-augsburg.de